

Der Weihnachts-Mann

Autographen und Bücher
von Thomas Mann und der Familie Mann



Dezember 2011
Autographen & Bücher
Eberhard Köstler
Fiedererstraße 1 A
D - 82327 Tutzing

Geschäftsbedingungen: Es gelten die gesetzlichen Regelungen der Bundesrepublik Deutschland. - Das Angebot des Kataloges ist freibleibend. Bestellungen werden in der Reihenfolge ihres Einganges ausgeführt. Versandkostenpauschale im Inland EUR 4,50; im Ausland meist 7,50. Für die Echtheit der Autographen wird garantiert. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile ist Tutzing. - Abbildungen und Zitate dienen ausschließlich der Orientierung der Kaufinteressenten und stellen keine Veröffentlichung im Sinne des Urheberrechtes dar. Alle Rechte an den zitierten Texten und den Abbildungen bleiben den Inhabern der Urheberrechte vorbehalten. Nachdrucke sind in jedem Fall genehmigungspflichtig.

Bankeinzug, VISA und Mastercard werden gerne akzeptiert.

*Vorderumschlag: Nr. 36 Thomas und Katia Mann
1955 im Weimarer Hotel Elefant*

Katalog 94

**Eberhard Köstler - Autographen & Bücher
Fiedererstraße 1 A - D - 82327 Tutzing**

Telefon [0049] (0)8158 - 36 58

Telefax [0049] (0)8158 - 36 66

info@autographs.de

Alle Autographen unter www.autographs.de



**Mitglied im Verband deutscher Antiquare und der
International League of Antiquarian Booksellers**

Thomas Mann: Bücher

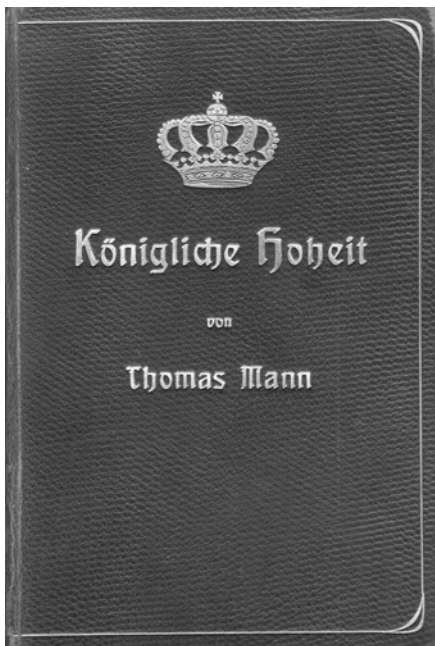


1 Der kleine Herr Friedemann. Novellen. Berlin, S. Fischer, 1898. 8°. 1 Bl., 198 S., 1 Bl. Hlwd. d. Zt. (etw. bestoßen und beschabt).
1.000.-

Collection Fischer, Bd. VI. - Erste Ausgabe der ersten Buchveröffentlichung. - Potempa B.1. Bürgin 1.1. - Ohne Schmutztitel. Etw. schiefgelesen. Minimal gebräunt. Hinterer Innendeckel mit Eintragung. - Selten.

2 Fiorenza. Berlin, S. Fischer, 1906. 8°. 170 S., 1 Bl. ORohseide mit Kopfgoldschnitt (Kapitale wenig bestoßen, Rücken gering verfärbt).
350.-

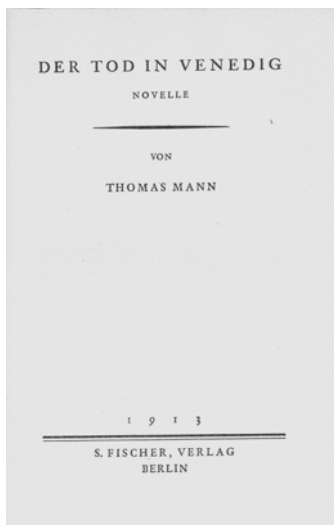
Erste Ausgabe. - Potempa E 20.2. Haack 34. - Nur ein kleiner Teil der Auflage von 1000 Ex. wurde im Gewebereinband ausgeliefert, der Rest blieb kartoniert. - Hinterer Vorsatz mit kleiner Numerierung. Minimal gebräunt. Vorne und unten unbeschnitten.



3 Königliche Hoheit. Roman. Berlin, S. Fischer, 1909. 8°. 475 S., 2 Bl. Anzeigen. Dunkelrotes Maroquin d. Zt. mit Deckel- und Rvg. sowie dreiseit. Goldschnitt (etw.berieben).

800.-

Erste Ausgabe, in nur 1000 Exemplaren gedruckt. - Potempa D.2.2. Wilpert-G. 8. Bürgin 7. - "Königliche Hoheit" war zwischen Sommer 1906 und Februar 1909 und damit in den ersten vier Ehejahren von Thomas und Katia Mann entstanden, deren "Romanze" er, märchenhaft eingekleidet, erzählt. Das Werk stieß beim Publikum auf große Begeisterung, in der Fachwelt aber auch auf Kritik. - Hinterer Vorsatz mit Kaufvermerk. - Einbandgestaltung in Anlehnung an den von Karl Walser gestalteten originalen Verlagseinband. - Von größter Seltenheit.



4 Der Tod in Venedig. Berlin, S. Fischer, 1913. 8°. 145 S., 1 Bl. OHpgt. (Gelenke gering eingerissen). 500.-

Erste öffentliche Ausgabe, vorher nur als "Hundertdruck" bei Hans von Weber erschienen. - Potempa E.26.3. - In 1000 Exemplaren gedruckt und mit einigen Textveränderungen gegenüber dem "Hundertdruck". - Hinterer Innendeckel mit hs. Numerierung. - Gut erhaltenes Exemplar.

5 Tonio Kröger. Berlin, S. Fischer, ohne Jahr (vor 1916). Kl.-8°. Mit 18 Textillustr. von Erich M. Simon. 122 S., 1 Bl. OPp. mit Deckelillustr. von Erich M. Simon (Kapital schadhaf, hinteres Gelenk etw. aufgeplatzt, wenig bestoßen). 120.-

Fischers illustrierte Bücher, Bd. I. - Potempa E.16.2. - Druck vor 1916 ohne kennzeichnendes Impressum, nach den Verlagsanzeigen 1915 erschienen. - Wegen der Fragilität des Bezugspapiers sind die Einbände dieser Ausgabe meistens nicht gut erhalten. - Hinterer Innendeckel mit kleiner Numerierung.

6 Betrachtungen eines Unpolitischen. (1.-6. Aufl.). Berlin, S. Fischer, 1918. 8°. XXXIV, 611 S., 2 Bl. Anzeigen. OHLwd. (minimal fleckig). 200.-

Erste Ausgabe. - Potempa G.108.1. - Wohlerhalten. - Beiliegt die Frankfurter Ausgabe desselben Werkes von 1956 mit Schutzumschlag.



Signiert von Mann und Heine

7 Wälungenblut. Mit Steindrucken von Th. Th. Heine. München, Phantasmus-Verlag, ohne Jahr (1921). 4°. Mit 32 (12 ganzseitigen) Original-Lithographien von Th. Th. Heine. 3 Bl., 88 S., 1 Bl. Halb-Schweinslederband d. Zt. mit Leder-Rückenschild und Handbüttenvorsätzen (etw. fleckig). 1.500.-

Erste Ausgabe, als Privatdruck erschienen. - Potempa E.22.2. Bürgin I, 18. Schauer II, 10. - Nr. 303 von 200 Ex. der Numerierung 301-500 auf Bütten (Gesamtaufl. 530); ursprünglich in Papband, hier aber privat gebunden. - Druckvermerk am Schluß mit Kopierstift von Thomas Mann und Thomas Theodor Heine signiert. - Georg Witkowski schrieb im Dezemberheft 1921 in der "Zeitschrift für Bücherfreunde" (Sp. 268): "Dem Ruhme Thomas Manns wird von dieser schwachen Satire kein neues Blatt zuwachsen; er wußte, weshalb er sie seit 1905 in seinem Pulte barg [...] Trotzdem - und vielleicht gerade wegen der Seltsamkeit wird dieses Nebenwerk dem Verehrer Thomas Manns und dem Sammler wert sein, um so mehr, da die Steinzeichnungen Th. Th. Heines den Text aufs wirksamste ergänzen und sich typographisch dem schönen Druck willig einschmiegen. Papier und Einband vollendeten den guten bibliophilen Eindruck." - Die Erzählung sollte ursprünglich 1906 in der "Neuen Rundschau" veröffentlicht werden, wurde jedoch noch vor Erscheinen von Thomas Mann zurückgezogen. - Unbeschnitten und sehr breitrandig. - S. 83 mit zeitgenössischer Reparatur im Oberrand; stellenw. oben unsauber aufgeschnitten. Impressum mit der Spur eines entfernten Aufklebers in der unteren Ecke.

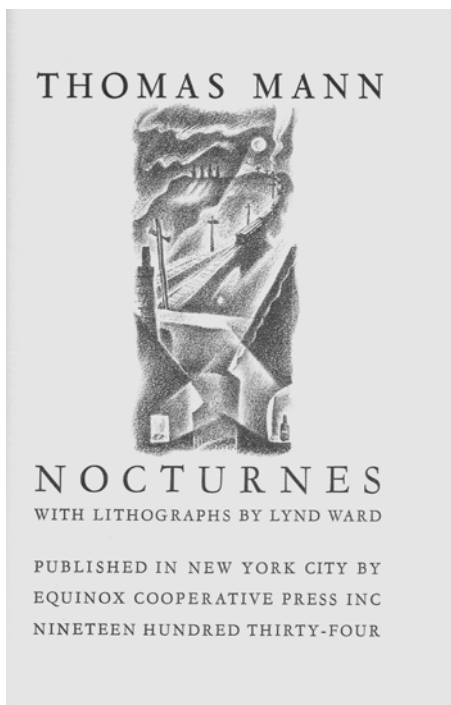
8 Der Zauberberg. Roman. [1.-10. Aufl.]. 2 Bde. Berlin, S. Fischer, 1924. 8°. 578 S., 1 Bl.; 629 S., 1 Bl. OLwd. mit Deckel- und Rvg. (minimale Griffspuren). 300.-

Gesammelte Werke [in Einzelausgaben]. - Erste Ausgabe. - Potempa D.3.1 sowie A.1 [Ausstattungsvariante II]. - "Die ersten zehntausend Exemplare waren im Handumdrehen vergriffen" (Mendelssohn, S. Fischer, 968). - Schönes Exemplar. Hinterer Vorsatz mit Kaufvermerk.

9 **Joseph und seine Brüder.** 4 Bde. Berlin, Wien und Stockholm, Fischer und Bermann-Fischer, 1933-43. OLwd. (minimal fleckig).

800.-

Gesammelte Werke. - Erste Ausgaben. - Potempa D 4.1, 5.1, 6.1 und 8.1. - Hintere Vorsätze mit Kaufvermerken. - Gut erhalten. Bd. IV wie immer abweichend gebunden.



Signiert

10 **Nocturnes.** New York, Equinox Cooperative Press, 1934. 8°. Mit 7 (3 ganzseit.) Orig.-Lithographien im Text von Lynd Ward. 61 S., 1 Bl. Illustr. OLwd. mit Rsch. (Rücken leicht verblaßt).

450.-

Ninth publication of the Equinox Cooperative Press. - Nr. 695 von 990 Ex. (Gesamtaufl.: 1000). Druckvermerk mit der Bleistiftsignatur "Thomas Mann". - Potempa T.296. - Erste Ausgabe in englischer Sprache von drei Erzählungen in der Übersetzung von H. T. Lowe-Porter: "A Gleam" (Ein Glück), "Railway accident" (Das Eisenbahnglück) und "A weary hour" (Schwere Stunde). - Thomas Mann erhielt nach seinem Tagebucheintrag die Exemplare des Druckes am 2. November 1943. - Hinterer Vorsatz mit kleiner Nummerneintragung.

11 Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull. Amsterdam, Querido, 1937. 8°. 177 S., 1 Bl. OLwd. mit Orig.-Schutzumschlag (dieser mit minimalen Randläsuren). 200.-

Erste Ausgabe der zweiten, erweiterten Fassung. - Potempa D.12.2.1. - Druck auf Maschinenbütten. - Innen und außen vorzüglich erhalten. - Beiliegt: Dass. Buch der Kindheit. Stuttgart, DVA, 1923. 96 S., 2 Bl. OKart. (minimal bestoßen). - Der Falke; Bücherei zeitgenössischer Novellen, Bd. X. - Potempa D.12.1.2 und G.183.2. - Erster Druck dieser Ausgabe. - Seite [97] mit einer hier erstmals gedruckten Nachbemerkung von Thomas Mann.

12 Lotte in Weimar. Roman. Stockholm, Bermann-Fischer, 1939. 8°. 450 S. OLwd. (gering berieben). 100.-

Stockholmer Gesamtausgabe. - Zweiter Druck der ersten Ausgabe, nunmehr mit dem korrigierten Druckfehler ("belobt") auf Seite 222. - Potempa D.7.1. - Vorsatz gestempelt. - Beiliegt die kommentierte Moskauer Ausgabe in deutscher Sprache von 1957.

13 Die Betrogene. Erzählung. (Faksimile der Handschrift). Lausanne, Frédéric Wahli, 1953.

Fol. Mit monogr. und dat. lithogr. Porträt Th. Manns von Ernst Morgenthaler. 3 nn. Bl., 91 num. Bl., 1 nn. Bl. OPp. (leichte Altersspuren. 280.-

Nr. 296 von 350 Ex. (Gesamtaufl.: 400). - Potempa E.33.3. - Die Vorbemerkung Thomas Manns auf Blatt 1 lautet: "Herzlich gern gebe ich den Vorabdruck dieser Erzählung im Faksimile der Handschrift frei zu Gunsten bedürftiger Kinder und Jugendlicher in Israel. Erlenbach bei Zürich | Mai 1953". Der Druck wurde von den Schweizer Freunden des Kinderdorfes "Kiriath Yearim" veranstaltet. Kupfertiefdruck. - Unbeschnitten. Gut erhalten.

14 Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull. Der Memoiren erster Teil. Frankfurt, S. Fischer, 1954. 8°. 441 S. OLwd. mit Schutzumschlag von Walter Kausche. 48.-

Stockholmer Gesamtausgabe. - Erste Ausgabe der dritten Fassung für den Buchhandel. - Potempa D.12.3.2. - Sehr gut erhalten.

15 12 Ausgaben von Briefen Thomas Manns in 14 Bdn. 1959-93. Orig.-Einbände (leichte Gebrauchsspuren). 120.-

Enthält die von Erika Mann herausgegebene Auswahl der "Briefe 1889-1955" (1961-65) Thomas Manns sowie dessen Briefwechsel mit Paul Amann (1959), Ernst Bertram (1960), Karl Kerényi (1960), Caroline Newton (1971), Gottfried Bermann Fischer (1973), Hermann Hesse (1975), Otto Grautoff und Ida Boy-Ed (1975), Alfred Neumann (1977), Heinrich Mann (1984), Agnes E. Meyer (1992) und Erich von Kahler (1993).

16 Mann, Thomas - Bürgin, Hans, und Hans-Otto Mayer Die Briefe Thomas Manns.

Regesten und Register. 5 Bde. Frankfurt am Main, S. Fischer, 1976-87. Gr.-8°. OLwd. mit Schutzumschlägen. 300.-

Das unverzichtbare Standardwerk in einem sehr schönen Exemplar. - Beiliegt "Thomas Manns Briefwerk" von Georg Wenzel (Berlin 1969).

17 Mann, Thomas - Heißerer, Dirk, "und vor Allem: die Widmung!" Gedruckte Widmungen von und für Thomas und Katia Mann. Eine bibliographische Studie. Für Ilse B. und Klaus W. Jonas zum 90. Geburtstag. Wiesbaden, 2011. Gr.-8°. Illustriert. Ca. 150 Seiten. OPp. 35.-

Auf Wunsch mit persönlicher Widmung und Signatur des Verfassers. - Anlässlich des 90. Geburtstags der renommierten Thomas-Mann-Forscher und -Bibliographinnen Professorinnen Ilse B. und Klaus W. Jonas erscheint eine bibliographische Studie, die selbst für Thomas-Mann-Kenner viele neue Erkenntnisse bereithält. Die gedruckten Widmungen Thomas Manns in seinen Büchern und unselbständigen Publikationen haben einen ganz eigenen Stellenwert, der den der handschriftlichen Widmungen im Sinne eines öffentlichen Bekenntnisses sogar noch übertrifft. Dies gilt ebenso für das polyphone Zwiegespräch der zahlreichen gedruckten Widmungen für Thomas Mann. Die Widmung als Paratext birgt daher eine vielfache Botschaft, die sowohl in den Widmungen für Katia Mann als auch in den Mottos Thomas Manns aufzuspüren ist. Dr. Dirk Heißerer (Jg. 1957) ist Literaturwissenschaftler in München und seit 1999 Vorsitzender des Thomas-Mann-Förderkreises München e.V.; der Sachbuchautor und Herausgeber wurde 2009 mit der Thomas-Mann-Medaille der Deutschen Thomas-Mann-Gesellschaft (Lübeck) ausgezeichnet.

18 Mann, Thomas - Sprecher, Thomas, u. a. (Hrsg.), Blätter der Thomas Mann Gesellschaft Zürich. Bde. 1-29 (von 32 bisher erschienenen). Zürich, Thomas Mann Gesellschaft, 1958-2001. Gr.-8°. Mit Abb. Geheftet. 250.-

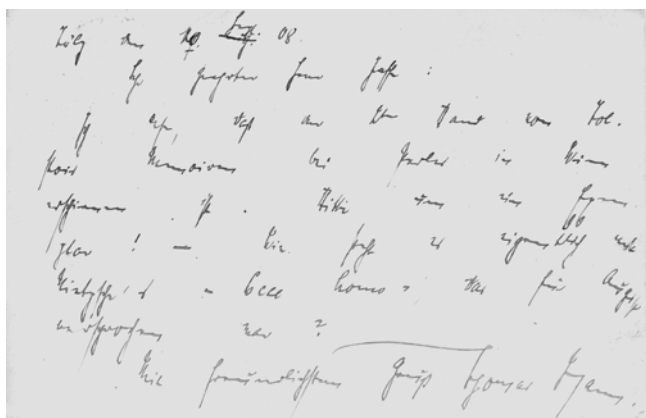
Die Thomas Mann Gesellschaft wurde am 12. August 1956 - dem ersten Todestag von Thomas Mann - in Zürich gegründet. Zum Gründungskomitee gehörte unter anderen auch Hermann Hesse. Unter den Beiträgern sind Hans Reisinger, Kuno Fiedler, Michael Mann, Reinhart Zorn u. a. - Heft 3 in Fotokopie. - Gut erhalten.

19 Mann, Thomas - Sprecher, Thomas, u. a. (Hrsg.), Thomas-Mann-Studien hrsg. vom Thomas-Mann-Archiv der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich. Bde. I-XI, XV und XX in 13 Bdn. Frankfurt und Bern, Klostermann und Francke, 1967-99. Gr.-8°. Mit Abb. OLwd. 250.-

Thomas Mann: Autographen Photographien

20 Eigenh. ausgefüllter Postkarten-Vordruck mit U. München, 20. X. 1905. Kl.-8°. 1 Seite. 350.-

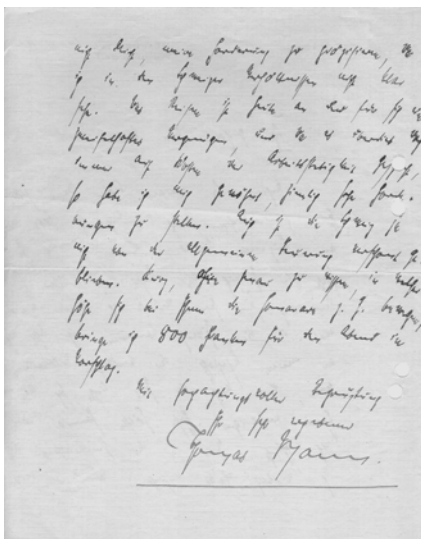
An die Verlagsbuchhandlung R. Piper & Co. in München mit der Subskription auf 1 Exemplar des "Münchener Almanachs". Eigenhändig hat Thomas Mann die Anzahl der Exemplare ("1"), seinen vollen Namenszug und seine Adresse "Franz Joseph-Str. 2" eingetragen. - Die Wohnung in der Franz-Joseph-Straße war die erste des Ehepaares Mann; am 11. Februar hatte die Hochzeit stattgefunden.



"Nietzsche's 'Ecce homo'"

21 Eigenh. Postkarte mit U. Bad Tölz, 10. XI. 1908. 1 Seite. Mit Adresse. 750.-

Bayerische Postkarte an den Buchhändler Heinrich Jaffe (18962-1922) in München, Brienerstrasse: "[...] Ich sehe, daß der 2te Band von Tolstois Memoiren bei Perles in Wien erschienen ist. Bitte um ein Exemplar! - Wie steht es eigentlich um Nietzsche's 'Ecce homo', das für August versprochen war? [...]" - Gemeint ist die erste Ausgabe des letzten damals noch unveröffentlichten Werkes Nietzsches, nämlich seines autobiographischen Hauptwerkes, das 1908 im Insel-Verlag in einer prächtigen Ausgabe in Jugendstil-Ausstattung von Henry van der Velde erschien. Thomas Mann nimmt noch 1947 in seinem Essay "Nietzsches Philosophie im Lichte unserer Erfahrung" auf das Werk Bezug. - Der gewünschte 2. Band von Tolstois "Biographie und Memoiren" erschien unter dem Titel "Reifes Mannesalter" erst 1909 bei Perles. Thomas Mann hatte am 8. September 1908 seinen Essay "Tolstoi zum 80. Geburtstag" in "Die Zeit" veröffentlicht. - Nicht in Reg.

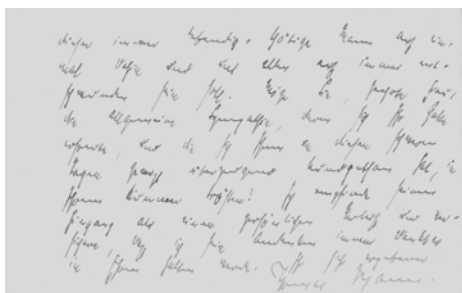


Thomas Mann und die Schweiz

22 Eigenh. Brief mit U. München, Poschingerstr. 1, 24. XI. 1919. 4°. 2 Seiten. Doppelblatt. Bläuliches Papier. Briefkopf. Doppelt gelocht. 1.600.-

Schöner Brief an Franz Xaver Burri (1864-1941) in Luzern, den Gründer und langjährigen Vorsitzenden der "Freien Vereinigung Gleichgesinnter Luzerner", einer 1901 gegründeten, im geistigen Leben der Schweiz viel beachteten Vortragsgesellschaft: "[...] Nehmen Sie meinen besten Dank für Ihren freundlichen Brief. Auch ich habe meinen Luzerner Abend - und auch die Besuche in Zürich und Basel - in bester Erinnerung, und gern würde ich wieder einmal in die Schweiz kommen. Es fehlt nicht an neuem Lesestoff, der vielleicht willkommen wäre, und auch die Zeit ließe sich am Ende erübrigen. Erste Hälfte Januar wäre nicht schlecht. Nur in der Honorarfrage bin ich wirklich etwas unsicher; es wird mir nicht leicht, meine Forderung zu präzisieren, da ich in den Schweizer Verhältnissen nicht klar sehe. Das Reisen ist heute an und für sich ein zweifelhaftes Vergnügen, und da es über-

dies doch immer auf Kosten der Arbeitsstetigkeit geschieht, so habe ich mich gewöhnt, ziemlich hohe Forderungen zu stellen. Auch ist die Schweiz ja nicht von der allgemeinen Teuerung verschont geblieben. Kurz, ohne genau zu wissen, in welcher Höhe sich bei Ihnen die Honorare z. Z. bewegen, bringe ich 800 Franken für den Abend in Vorschlag [...] - Unveröffentlicht, nicht in Reg. - Der Tagebucheintrag vom 24. XI. 1919 bezieht auf unseren Brief: "Von der Schweiz forderte ich 800 Franken pro Abend." Und am 6. II. 1921 notiert Thomas Mann im Tagebuch: "Luzern. (Forstinspektor Burri, originelles Männchen)." - Thomas Mann hatte am 20. Januar 1914 in Luzern gelesen (für 200 Franken; Heine/Schommer S. 69) und kam am 29. Januar 1921 wieder dorthin (ebda. S. 112).



23 Eigenh. Briefkarte mit U. München, Pöschingerstr. 1, 5. X. 1922. Qu.-8°. 2 Seiten. Gedruckter Kopf. 1.000.-

Kondolenzkarte an die Frau (Mabel) des Buchhändlers Heinrich Jaffe (18962-1922) in München, Brienerstrasse: "[...] Gestatten Sie mir, Ihnen die herzliche Betrübnis auszusprechen, mit der die Nachricht vom Hinscheiden Ihres Gatten mich erfüllt! Diese Nachricht kam so völlig unvermutet, daß es mir noch unmöglich ist, mich in den Gedanken zu finden, daß dieser immer lebendigtätige Mann auch einmal dahin und uns allen auf immer entschwunden sein soll. Möge Sie [...] die

allgemeine Sympathie, deren sich Ihr Gatte erfreute, und die sich Ihnen in diesen schweren Tagen gewiß überzeugend kundgethan hat, in Ihrem Kummer trösten! Ich empfinde seinen Hingang als einen persönlichen Verlust und versichere, daß ich sein Andenken immer dankbar in Ehren halten werde [...]" - Reg. 22/83 (falscher Standort). - Jaffe war der von Thomas Mann bevorzugte Buchhändler (vgl. Armbrust-Heine, S. 123). - Vertikale Knickfalte.

24 Eigenh. Brief mit U. "T.M.". München, 31. I. 1926. Gr.-8°. 1/2 Seite. Mit Absender-"Gummistempel". 980.-

An den Schriftsteller und Zeichner Rudolf Großmann (1882-1941) in Berlin: "Lieber Herr Großmann, sehr geschickt und nett ist der Aufsatz. Ich habe garnichts dagegen bis auf die Bemerkung S. 1 über die Mama, die ich lieber fehlen oder positiver gewendet sähe. Glückliche Reise und auf Wiedersehn! [...]" - Rudolf Großmann hatte Thomas Mann 1922 für den "Simplicissimus" (1923) karikiert: "Nur zu! Er zeichnete mir eine schiefe Nase, und ein Wort gab dabei das andere", schrieb Thomas Mann später in "Okkulte Erlebnisse" (GW X, 143). Großmann führte Mann daraufhin in die okkulten Kreise um Schrenck-Notzing ein. Am 9. Februar 1926 erschien im "Berliner Tageblatt" (Nr. 66, 1. Beiblatt) Großmanns Text mit Zeichnungen "Die Romanzwillinge" über Thomas und Heinrich Mann mit einem weiteren, ähnlichen Porträt. Die von Thomas Mann in unserem Brief monierte Stelle im Manuskript über die Mutter Julia Mann wurde gestrichen und ist nicht abgedruckt worden. - Vgl. Thomas und Heinrich Mann im Spiegel der Karikatur. Hrsg. von Th. Sprecher und H. Wisskirchen. Zürich 2003. Nr. 17 (Kopie liegt bei). - Stempel links oben: "Dr. Thomas Mann. München. Poschingerstrasse 1." - Nicht in Reg. - Knickfalten.

DR. THOMAS MANN

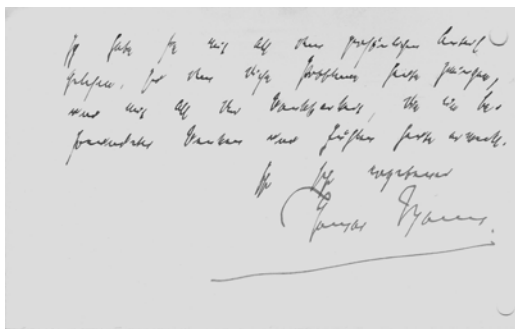
MÜNCHEN 27, DEN
POSCHINGERSTR. 1

25
Sehr geehrter Herr Ziegenfuß,
vielmals danke ich für das erfreuliche
Weihnachtsgeschenk Ihrer gelehrten Schrift,
die mich parthienweise sehr persönlich gefesselt hat,
wo in ihr Verstand und Gefühl eine fruchtbare
Verbindung eingegangen sind [...]" - Gemeint ist
die öffentliche Ausgabe von Ziegenfuß' Berliner
Dissertation "Die phänomenologische Ästhetik
(nach Grundsätzen und bisherigen Ergebnissen)",
die mit dem Datum 1928 bei Collignon verlegt
wurde. - Adreßseite mit Eingangsstempel. - Nicht
in Reg.

Dr. Thomas Mann

25 Eigenh. Postkarte mit U. München, Poschingerstr. 1, 27. XII. 1927. 8°. 1 Seite. Mit Adresse. Gelocht. 600.-

An den Philosophen Werner Ziegenfuß (1904-1975) "p. Adr. des Verlages Arthur Collignon" in Berlin: "[...]vielmals danke ich für das erfreuliche Weihnachtsgeschenk Ihrer gelehrten Schrift, die mich parthienweise sehr persönlich gefesselt hat, wo in ihr Verstand und Gefühl eine fruchtbare Verbindung eingegangen sind [...]" - Gemeint ist die öffentliche Ausgabe von Ziegenfuß' Berliner Dissertation "Die phänomenologische Ästhetik (nach Grundsätzen und bisherigen Ergebnissen)", die mit dem Datum 1928 bei Collignon verlegt wurde. - Adreßseite mit Eingangsstempel. - Nicht in Reg.



26 Eigenh. Briefkarte mit U. München, "Poschingerstr. 1", 18. II. 1931. Qu.-8°. 2 Seiten. Gelocht. 700.-

An den Philosophen Werner Ziegenfuß (1904-1975) in Berlin: "[...] erlauben Sie, daß ich Sie zu Ihrer tapferen, klugen, durch und durch sympathischen Schrift 'Vom Kulturstaat der Deutschen' [Berlin 1931], die Sie mir mit einer so freundlichen Widmung zugehen liessen, herzlich beglückwünsche! Ich habe sie mit all dem persönlichen Anteil gelesen, zu dem diese Probleme heute zwingen, und mit all der Dankbarkeit, die ein befreundetes Denken und Fühlen heute erweckt [...]" - Nicht in Reg.

27 Eigenh. Unterschrift mit Datum als Albumblatt. Ohne Ort (Leipzig), 30. III. 1931. Qu.-8°. 1 Seite. 180.-

Schöner Namenszug in Tinte. Eintrag aus Anlaß eines Besuches beim Mitteldeutschen Rundfunk ("Mirag") in Leipzig, der indes weder in den Chroniken von Bürgin/Mayer und Heine/Schommer noch in Reg. erwähnt ist. - Auf demselben Blatt noch die Namenszüge von Dr. Martin Brussot (Schriftsteller), Rudolf Watzke (Baßsänger) und Wolfgang Rauch (Schriftsteller) vom 6. bzw. 13. IV. 1931. Rückseitig Helene Voigt-Diederichs u. a.

Sehr verehrte gnädige Frau:

Für Ihre lebenswürdige Sendung schulde ich Ihnen noch vielen herzlichen Dank und bin auch unserer Freundin, Fräulein Schlier, aufrichtig verbunden dafür, dass Sie Ihnen von meiner besonderen Sympathie für das Frankenland Mitteilung gemacht hat. Die Ansbacher Fayencen sind eine sehr erfreuliche Bereicherung meiner Bibliothek und haben mir schon viel Genuss und Belehrung gewährt. Ich danke Ihnen noch einmal herzlich für die grosse Aufmerksamkeit und begrüße Sie, sehr verehrte gnädige Frau,

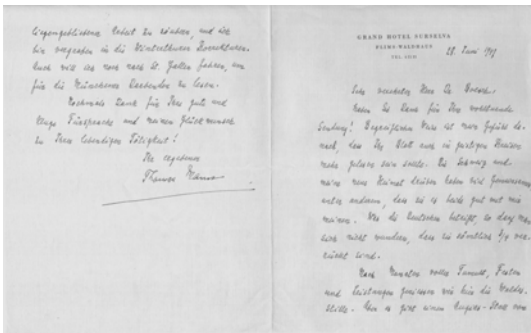
als Ihr ergebener



"Sympathie für das Frankenland"

28 Masch. Brief mit eigenh. U. München, Poschingerstr. 1, 13. VII. 1931. Gr.-4°. 1 Seite. Mit Briefkopf. 880.-

An Clara Bayer, der er für die Übersendung eines Buches von Adolf Bayer ("Die Ansbacher Fayence-Fabriken [...] ", Ansbach 1928) dankt: "[...] Für Ihre lebenswürdige Sendung schulde ich Ihnen noch vielen herzlichen Dank und bin auch unserer Freundin, Fräulein Schlier, aufrichtig verbunden dafür, dass Sie Ihnen von meiner besonderen Sympathie für das Frankenland Mitteilung gemacht hat. Die Ansbacher Fayencen sind eine sehr erfreuliche Bereicherung meiner Bibliothek und haben mir schon viel Genuss und Belehrung gewährt. Ich danke Ihnen noch einmal herzlich für die grosse Aufmerksamkeit [...]" - Kleine Randeinrisse unterlegt (leicht durchscheinend). - Reg. 31/86 (nach Kopie).



"sämtlich 3/4 verrückt"

29 Eigenh. Brief mit U. Flims-Waldhaus, Graubünden, Grand Hotel Surselva, 28. VI. 1947. Kl.-4°. 2 Seiten. Doppelblatt. Hotelbriefpapier. 1.200.-

An den Redakteur und Mäzen Walter Boesch (1905-1988): "[...] Haben Sie Dank für Ihre wohlthuende Sendung! Begreiflicher Weise ist mein Gefühl danach, dass Ihr Blatt auch in geistigen Kreisen mehr gelesen sein sollte. Die Schweiz und meine neue Heimat drüben haben viel Gemeinsames, unter anderem, dass sie es beide gut mit mir meinen. Was die Deutschen betrifft, so darf man sich nicht wundern, dass sie sämtlich 3/4 verrückt sind. Nach Monaten voller Tumult, Festen und Leistungen geniessen wir hier die Waldesstille. Aber es gibt einen Augias-Stall von liegengebliebener Arbeit zu säubern, und ich bin vergraben in die Winterthurer Korrekturen. Auch will ich noch nach St. Gallen fahren, um für die Münchner Darbenden zu lesen [...]" - Thomas Mann erholte sich vom 20. Juni bis zum 20. Juli 1947 in Flims. Am 2. Juli beendete er die Korrektur des "Doktor Faustus", zu der die Buchdruckerei Winterthur AG laufend Druckbogen geliefert hatte. Am 11. Juli las er in St. Gallen zugunsten der Münchner Waisen Kinder aus "Doktor Faustus". - Lateinische Schrift. - Sehr gut erhalten. Nicht in Reg. Ungedruckt und unbekannt.



In Weimar 1949

30 Porträtphotographie; mit Begleitpersonen vor dem Nationaltheater in Weimar.
Weimar, 1. VIII. 1949. 18 x 13 cm. 400.-

Ankunft vor dem Nationaltheater in Weimar. Unter den Begleitpersonen sind Johannes R. Becher und andere offizielle Personen zu erkennen. - Höchstwahrscheinlich unveröffentlicht. - Aus dem Besitz des Thomas-Mann Biographen Theo Piana (1914-1969) mit dessen Stempel auf der Rückseite. - Beiliegend ein weiteres Photo: Ankunft der Limousinen, darunter derjenigen von Thomas Mann, vor dem Weimarer Nationaltheater. - Wahrscheinlich etwas spätere Abzüge.

In Frankfurt 1949

31 Porträtphotographie; am Rednerpult der Frankfurter Paulskirche. Frankfurt am Main, 26. VII. 1949. 18 x 13 cm. 220.-

Pressephotographie aus dem Besitz des Thomas-Mann Biographen Theo Piana (1914-1969) mit dessen Stempel auf der Rückseite. - Wahrscheinlich etwas späterer Abzug.

32 Masch. Brief mit eigenh. U. Kilchberg bei Zürich, 12. XII. 1954. Gr.-8°. 1 Seite. 700.-

An Maxa Mück (1904-1992), die Pflegerin von Margarete Hauptmann (1875-1957): "[...] Vor wenigen Tagen kamen Ihre freundlichen Zeilen und die von Ihnen hier gemachten Aufnahmen, die mir ausgezeichnet gefallen. Mir ist nicht ganz klar, ob wir diese Exemplare signieren sollen für das Album [zu M. Hauptmanns 80. Geburtstag], das Sie vorbereiten, Sie erwähnen allerdings nichts davon. Unsere Zustimmung, dass diese Bilder in das Geburtstagsalbum aufgenommen werden, haben Sie natürlich. Ich bin zwar unsinnig beschäftigt, will aber nach Kräften trachten, zur Geburtstagsfeier am 7. Januar beizutragen [...]" Die erwähnten Aufnahmen waren laut Tb. X, 264 am Mittwoch, dem 18. August 1954 anlässlich einer Teestunde entstanden, bei der Thomas Mann mit Margarete und Benvenuto Hauptmann über die "rechtliche Möglichkeit des Loskommens von Bermann-Fischer" sprechen mußte. - Beiliegt: I. Photokopie des Geburtstagsbriefes von Thomas Mann an Margarete Hauptmann vom Januar 1955. - II. 4 Briefdurchschläge von Schreiben M. Hauptmanns an Thomas Mann aus den Jahren 1953-55.



33 Thomas Mann im Gespräch mit Anna Seghers. Photographie von Horst Sturm. Weimar, 14. V. 1955. 23 x 17 cm. Rückseitig mehrfach gestempelt. 320.-

Im Jahr 1955 reiste Thomas Mann nach Weimar, um bei der dortigen Schillerfeier am 14. Mai 1955 vormittags im Nationaltheater seine "Ansprache im Schillerjahr" zu halten. Danach fand im Festsaal des wiedereröffneten Hotel Elephant (Hotel International) ein nicht zu großes Bankett statt, zu dem Mann die Tischrede hielt. Hier traf er auch mit der Nationalpreisträgerin der DDR (1951) und Präsidentin des Schriftstellerverbandes (seit 1952) Anna Seghers (1900-1983) zusammen. Horst Sturm (geb. 1923), der vier Jahrzehnte lang als Bildberichterstatter bei der ADN-Zentralbild (Fotoabteilung der Allgemeinen Deutschen Nachrichtenagentur der DDR) tätig war, hielt die Begegnung in mehreren Aufnahmen fest. Unsere Aufnahme, bei der Seghers dem Betrachter den Rücken zukehrt und Thomas Manns eindrucksvollen Blick festhält, gehört nicht zu den offiziell veröffentlichten. - Aus dem Besitz des Thomas-Mann Biographen Theo Piana (1914-1969) mit dessen Stempel und Markierungen zum Beschnitt. Vorlage zum Frontispiz seiner Thomas-Mann-Monographie von 1968.



34 Porträtphotographie mit Johannes R. Becher. Eisenach, 14. V. 1955. 18 x 13 cm.

300.-

Möglicherweise etwas späterer Abzug eines Pressefotos aus dem Besitz des Thomas-Mann-Biographen Theo Piana (1914-1969) mit dessen Stempel auf der Rückseite. - Thomas Mann wird von J. R. Becher in Eisenach begrüßt und mit Limousine abgeholt. Im Hintergrund das Gebäude der SED Kreisleitung.



35 Porträtphotographie mit Johannes R. Becher. Weimar, 14. V. 1955. 12,5 x 17,5 cm.

300.-

Zeitgenössischer Abzug eines Fotos aus dem Besitz des Thomas-Mann-Biographen Theo Piana (1914-1969). Etw. beschnittener Abdruck in Pianas Thomas-Mann-Biographie (1968), S. 86.

36 Thomas und Katia Mann im Weimarer Hotel Elefant. Photographie von Horst Sturm. Weimar, 14. V. 1955. 23 x 16,5 cm. Rückseitig mehrfach gestempelt.

400.-

Im Jahr 1955 reiste Thomas Mann nach Weimar, um bei der dortigen Schillerfeier am 14. Mai 1955 vormittags im Nationaltheater seine "Ansprache im Schillerjahr" zu halten. Danach fand im Festsaal des wiedereröffneten Hotel Elephant (Hotel International) ein nicht zu großes Bankett statt, zu dem Mann die Tischrede hielt. Horst Sturm (geb. 1923), der vier Jahrzehnte lang als Bildberichterstatter bei der ADN-Zentralbild (Fotoabteilung der Allgemeinen Deutschen Nachrichtenagentur der DDR) tätig war, hielt den Besuch in mehreren Aufnahmen fest. - Aus dem Besitz des Thomas-Mann Biographen Theo Piana (1914-1969) mit dessen Stempel auf der Rückseite. - Siehe Vorderumschlag.



37 Thomas Mann im Gespräch mit Anna Seghers. Photographie von Horst Sturm. Weimar, 14. V. 1955. 22,5 x 16,5 cm. Rückseitig mehrfach gestempelt. 320.-

Im Jahr 1955 reiste Thomas Mann nach Weimar, um bei der dortigen Schillerfeier am 14. Mai 1955 vormittags im Nationaltheater seine "Ansprache im Schillerjahr" zu halten. Danach fand im Festsaal des wiedereröffneten Hotel Elephant (Hotel International) ein nicht zu großes Bankett statt, zu dem Mann die Tischrede hielt. Hier traf er auch mit der Nationalpreisträgerin der DDR (1951) und Präsidentin des Schriftstellerverbandes (seit 1952) Anna Seghers (1900-1983) zusammen. Horst Sturm (geb. 1923), der vier Jahrzehnte lang als Bildberichterstatte bei der ADN-Zentralbild (Fotoabteilung der Allgemeinen Deutschen Nachrichtenagentur der DDR) tätig war, hielt die Begegnung in mehreren Aufnahmen fest. Unsere Aufnahme, bei der Seghers dem Betrachter den Rücken zugehrt und Thomas Manns eindrucksvollen Blick festhält, gehört nicht zu den offiziell veröffentlichten. - Aus dem Besitz des Thomas-Mann Biographen Theo Piana (1914-1969) mit dessen Stempel.

Familie Mann

Bücher und Autographen

38 Mann, Erika und Klaus, Rundherum. (3. und 4. Aufl.). Berlin, S. Fischer, 1929. 8°. Mit zahlr. Abb. auf Tafeln. 165 S., 1 Bl. Illustr. OLwd. von Rudolf Großmann (etw. fleckig und leicht bestoßen). 60.-

Beiliegend: Blaues Leder-Lesezeichen mit Silberprägung eines Kleeblatts und ovaler Umschrift "Deutscher Damen Automobil Club im AvD."

39 Mann, Erika, Schriftstellerin (1905-1969). Stoffel fliegt übers Meer. Bilder und Ausstattung von Richard Hallgarten. Stuttgart, Levy & Müller, 1932. 8°. (Es fehlt das farb. Frontispiz). Mit zahlr. Textillustr. von R. Hallgarten. 110 S., 1 Bl. OLwd. (etw. fleckig). 120.-

Seltene erste Ausgabe, allerdings ohne das farb. Frontispiz. - Pfäfflin 181 (mit Kommentar). Murken 1.1. Klotz III, 4391/2. Wilpert-G. 3. - Erstes Kinderbuch von Erika Mann; es reflektiert eigene Erlebnisse. Der Freund und Illustrator "Ricki" Hallgarten (1905-1932) erlebte das Erscheinen des Buches nicht mehr. Der ebenfalls befreundete Bruno Frank schrieb über das Buch: "Bezaubernder kann nicht leicht ein Jugendbuch sein als diese heiter-spannende, lichte herzensgütige Geschichte von Erika Mann." - Vorsätze erneuert.

40 Mann, Heinrich, Brabach. Drama in drei Akten. Leipzig, Kurt Wolff, 1917. 8°. 150 S., 1 Bl. OKart. 25.-

Erste Ausgabe. - Wilpert-G.32. - Unbeschnitten.

41 Mann, Heinrich, Schriftsteller (1871-1950). Eigenh. Albumblatt mit U. Wien, 18. IV. 1910. Qu.-Kl.-8°. 1 Seite. Kartonblatt. 220.-

Für einen Autographensammler: "Ich benutze gern die Gelegenheit, Ihnen durch diese Zeilen eine kleine Freude zu machen. Ihr ergebenster | Heinrich Mann [...]".

42 Mann, Heinrich, Schriftsteller (1871-1950). Eigenh. Brief mit U. München, "Leopoldstr. 59", 21. IX. 1926. 8°. 1 Seite. 380.-

An den Verleger Ernst Heimeran wegen einer Lesung im Literaturkreis "Die Argonauten": "[...] im Interesse der Sache will ich Ihren Preis von 200 Mark für die Vorlesung gern annehmen [...] Hoffentlich lohnt es sich, denn ich habe schon sehr lange in München nicht mehr gesprochen. Daher ist es auch für mich wichtig, dass der Vortrag gut besucht ist. Ich könnte über meine Erinnerungen an Frank Wedekind sprechen, ich that es mit Erfolg in vielen Städten, aber noch nicht in München. Sie sagen mir wohl, ob Sie dies oder eine Novelle günstiger finden [...]" - Gelocht.

43 Mann, Heinrich, Schriftsteller (1871-1950). Eigenh. Brief mit U. Berlin, 4. VI. 1932. Gr.-8°. 1 Seite. Mit eigenh. gelochtem Umschlag. 480.-

An den Soziologen Richard Behrendt in Berlin, der ihm eine Publikation, wohl "Die Schweiz und der Imperialismus", gesandt hatte: "[...] was für ein interessantes Buch! Ich bin Ihnen aufrichtig dankbar, dass Sie mich damit bekannt machen. Im Lauf des Sommers hoffe ich es viel besser kennen zu lernen, als mir dies jetzt möglich ist. Ich werde daraus lernen und mich Ihrer Gabe ebenso sehr freuen wie

4. Juni 1932
Berlin - Wilmerdorf
Trautenastr. 12

Sehr verehrter Herr Doctor,

Was für ein interessantes Buch! Ich
bin Ihnen aufrichtig dankbar, dass Sie
mich damit bekannt machen. Im Lauf des
Sommers hoffe ich es viel besser kennen zu
lernen, als mir dies jetzt möglich ist.
Ich werde darauf lernen und mich Ihrer
Gabe ebenso sehr freuen wie Ihrer freund-
lichen Gesinnung.

Ihren ergeben
Kleiner Mann

Ihrer freundlichen Gesinnung [...]" - Klammerspu-
ren am Kopf, kleine Randalüren.

44 Mann, Katia, geb. Pringsheim, Ehefrau
Thomas Manns (1883-1980). Eigenh. Briefkar-
te mit U. Küsnacht bei Zürich, Schiedhal-
denstr. 33, 13. XI. ohne Jahr (1937). 2 Seiten.
Bläulicher Karton. 200.-

An den Redakteur und Mäzen Walter Boesch
(1905-1988) mit einer Einladung zum 5-Uhr-Tee:
"[...] Durch meine Tochter Erika erfahre ich, dass
Sie einige Tage hier sind. Mein Mann und ich wür-
den uns sehr freuen, nachdem wir Ihnen neulich
auf dem Corso flüchtig begegnet sind, Ihre Be-
kanntschaft zu machen, da wir schon so schöne li-
terarische Eindrücke durch Sie hatten [...].

Paris, Jan 11. V. 29.

Geliebter Herr Redakteur Goldstein -

gerade die 40 M bekommen, vielen Dank.
Hier sind die entsprechenden 3 Artikel;
aber bitte nicht vor dem 8-Uhr-Abend-
blatt bringen!

Ich fahre morgen ans Meer, wo es keine
Pariser Köpfe mehr gibt.

Hausliche Grüße

Klaus
Mann

45 Mann, Klaus, Schriftsteller (1906-1949).
Eigenh. Brief mit U. "Klaus Mann". Paris, 11.
V. 1929. Gr.-4°. 1 Seite. 800.-

An seinen Freund, den Redakteur Franz Gold-
stein ("Frango") in Kattowitz, Veröffentlichungen
betreffend: "[...] gerade die 40 M bekommen, vielen
Dank. Hier sind die entsprechenden 3 Artikel; aber
bitte nicht vor dem 8-Uhr-Abendblatt bringen! |
Ich fahre morgen ans Meer, wo es keine Pariser
Köpfe mehr gibt [...]".

Poschingerstrasse 1
München,

26. 3. 32.

Lieber Frango -

vielen Dank für die hochzeitlich-breslauer Karte, sowie für die letzte Nummer Deiner Gazette. Aus der Karte schliesse ich, dass Du Dir meine beiden neuen Bücher vom Verlag schon hast kommen lassen. Da musst Du mir aber gleich ganz ausführlich und brav Deine Eindrücke schreiben, ich bin doch gespannt. Und das, was Du über "Flug" schriebest, konnte ich keineswegs lesen. Führt es doch wirklich auf, das könnte vielleicht auch andere reizen; wir haben bis jetzt in diesem Krisenwinter ein verlässliches Pech mit diesem Stück gehabt. - Aus Deiner Nachricht habe ich den Eindruck, dass es Dir ziemlich gut geht. Das ist recht. Bitte grüsse auch Susi.

Dein

K. Mann

Nächst. Woche werde ich in Berlin sein. Der zufällig and?

46 Mann, Klaus, Schriftsteller (1906-1949).
Masch. Brief mit eigenh. Nachschrift und U.
"Klaus". München, Poschingerstr. 1, 26. III.
1932. Gr.-4°. 1 Seite. 800.-

An seinen Freund, den Redakteur Franz Goldstein ("Frango") in Kattowitz: "[...] vielen Dank für die hochzeitliche breslauer Karte, sowie für die letzte Nummer einer Gazette. Aus der Karte schliesse ich, dass Du Dir meine beiden neuen Bücher ['Kind dieser Zeit' und 'Treffpunkt im Unendlichen'] vom Verlag schon hast kommen lassen. Da musst Du mir aber gleich ganz ausführlich und brav Deine Eindrücke schreiben, ich bin doch ge-

spannt. Und das was Du über 'Plagiat' [eine gemeinsam mit seiner Schwester Erika verfaßte Komödie] schriebest, konnte ich keineswegs lesen. Führt es doch wirklich auf, das könnte vielleicht auch andere reizen; wir haben bis jetzt in diesem Krisenwinter ein unerlaubtes Pech mit diesem Stück gehabt. - Aus Deiner Nachricht habe ich den Eindruck, dass es Dir ziemlich gut geht. Das ist recht [...]" - **Eigenhändige Nachschrift:** "Nächste Woche werde ich in Berlin sein. Du zufällig auch?"

Klaus Mann
 Küsnacht / Zürich
 Schiedhalden-Strasse 33
 den 7.V.38.

Lieber Walter Bösch -

es ist eine Ewigkeit her, seit man sich nicht gesehen und ~~gesehen~~
 nichts voneinander gehört hat! Leider - oder soll man sagen:
 Gott sei Dank? - werde ich je auch mehr und mehr zu einem
 Amerikaner...übrigens wird, in etwa 14 Tagen, Erika auch ein-
 mal wieder Visite in Zürich machen. Es wäre doch nett, wenn
 es, bei dieser Gelegenheit, zu einem Zusammentreffen käme...
 Heute möchte ich Sie um einen Gefallen bitten. Es handelt
 sich um die kleine Geschichte, die ich beilege und von der ich
 nur hoffen kann, dass ihre grosse Herablosigkeit Sie rühren
 wird. Sie ist von einem italienisch-amerikanischen Freund von
 mir, der für italienische Blätter in New York geschrieben hat
 und von dem brennenden Ehrgeiz erfüllt ist, sich in deutscher
 Uebersetzung gedruckt zu sehen. (Er meint, dass es ihm drüber
 nützen wird - u. a. w.) Meine junge Schwester Elisabeth - die
 Sie ja wohl auch kennen - hat die kleine Sache ganz artig
 übertragen. Ich habe den Beiden versprochen, für Publikation
 zu sorgen. Meinen Sie, dass diese kleine Herablosigkeit sich
 gelegentlich ins Feuilleton einschleichen liesse? Sie würden
 mir einen Gefallen tun... C'est pour faire plaisir aux enfants
 ... Wenn es n i c h t gehen sollte, seien Sie so nett, mir

**47 Mann, Klaus, Schriftsteller (1906-1949).
 Masch. Brief mit eigenh. U. Küsnacht bei Zü-
 rich, Schiedhalden-Straße 33, 7. V. 1938. 4°. 1
 1/2 Seiten. 780.-**

An den Redakteur und Mäzen Walter Boesch (1905-1988): "[...] es ist eine Ewigkeit her, seit man sich nicht gesehen und nichts voneinander gehört hat! Leider - oder soll man sagen: Gott sei Dank? - werde ich ja auch mehr und mehr zu einem Amerikaner ... Uebrigens wird, in etwa 14 Tagen, Erika auch einmal wieder Visite in Europa machen. Es wäre doch nett, wenn es, bei dieser Gelegenheit, zu einem Zusammentreffen käme ... Heute möchte ich Sie um einen Gefallen bitten. Es handelt sich um die kleine Geschichte, die ich beilege und von der ich nur hoffen kann, dass ihre grosse Harmlosigkeit Sie rühren wird. Sie ist von einem italienisch-amerikanischen Freund von mir [seinem späteren Schwager Giuseppe Antonio Borgese; 1882-1952], der für italienische Blätter in New York geschrieben hat und von dem brennenden Ehrgeiz erfüllt ist, sich in deutscher Uebersetzung gedruckt zu sehen [...] Meine junge Schwester Elisabeth - die Sie ja wohl auch kennen [und die Borgese ein Jahr später heiratete] - hat die kleine Sache ganz artig übertragen. Ich habe den Beiden versprochen, für Publikation zu sorgen. Meinen Sie, dass diese kleine Harmlosigkeit sich gelegentlich ins Feuilleton einschleichen liesse? [...]"

48 Mann, Viktor, Wir waren fünf. Bildnis der Familie Mann. Konstanz, Südverlag, (1949). 8° Mit Abb. auf 35 Tafeln. 612 S., 2 Bl. OLwd. von Gottlieb Ruth. 30.-

Erste Ausgabe (1.-10. Tsd.). - Der nach 1933 in Deutschland gebliebene jüngste Bruder von Thomas und Heinrich Mann suchte mit diesem umstrittenen Buch Kontakt zu seinen großen Brüdern im Exil. Thomas Mann nannte es "Immer treuherzig, lieb und gut und peinlich". "Viel Heiteres Hin und Her über Vikkos Buch, das in seiner Lügenhaftigkeit, gutmütigen Beschönigung, Selbst- und Familienverherrlichung und dabei Talentiertheit ein ganz kurioser Fall." Das Wiedersehen mit Vik-

tor Mann im Juni 1947 in Zürich kommentiert er lakonisch: "Lügen, Vernebelung, erdrückende Umarmung." (vgl. Kurzke S. 535 f.). - Beiliegen: I. Dass. (2. Aufl. Gekürzte Lizenzausgabe, hrsg. von Theo Piana). Berlin, Der Morgen. 1962. Mit Abb. 428 S., 2 Bl. OLwd. von G. Schulz. - II. Dass. Berlin u. a., Deutsche Buch-Gemeinschaft, (1964). Mit Abb. 618 S., 1 Bl. OLwd. - III. Dass. 4., revidierte Aufl. Konstanz, Südverlag, 1986. Mit Abb. 621 S., 1 Bl. OLwd. mit Schutzumschlag.

Demnächst erscheinen die Kataloge:

Zwischen den Jahren. Autographen und Bücher zum Jahreswechsel. Katalog 92. Dezember 2011.

Widmungsexemplare. Gewidmete und signierte Bücher. Katalog 93. Dezember 2011. Gemeinsam mit Antiquariat Frank Albrecht.



Autographen nachgereicht. Gottfried Benn in Erstausgaben, Widmungen und Handschriften zusammengestellt und kommentiert von H. Sigurd Brieler. Katalog 95. Januar 2012.

Stuttgart ~~21~~ 12. Katalog zur Stuttgarter Antiquariatsmesse 2012. Januar 2012.

Bestellformular

Fax: [0049] (0)8158 3666 und 3667

Ich bestelle aus Katalog 94 "Der Weihnachts-Mann":

Nummer	Autor, Bezeichnung	Preis

Absender, Ort, Datum, Unterschrift:

Axel Klöse - Ultraleicht Katalog Druckerei

*Spezialisierte Druckerei für Kataloge auf Ultraleichtpapier
Geringes Gewicht - Optimiertes Format - Günstiges Porto -
Lettershop-Servive - Auflagen ab ca. 500 Stück.*

Herderstraße 1 - 38644 Goslar (Jerstedt)

Tel: 05321 80068 - Fax: 05321 85633

Mail: druckerei@axl-print.de - Internet: www.axl-print.de